



**STADT
ASCHAFFENBURG**

**JAHRESBERICHT 2015
INTEGRATIONSMANAGEMENT
DER STADT ASCHAFFENBURG**



**INTEGRATIONSMANAGEMENT
DER STADT ASCHAFFENBURG**

Inhalt

Vorwort	4
Einführung	5
Das Integrationsleitbild	6
Das Integrationsmanagement	7
Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung	
Broschüre »Welcher Arzt spricht meine Sprache?«	10
Unterstützung von Wahlpflichtfächern an Schulen	11
Präventionsangebote	12
Frauentreffs – Frauenpower und Rehasport	14
Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit	
Monatlicher Treffpunkt für Menschen mit ausländischem Berufsabschluss	16
Bewerbungstraining	17
Mentorenprojekt	18
SABA – Bildungsstipendien	19
Handlungsfeld Bildung, Erziehung und Sprache	
Sprach- und KulturvermittlerInnen	22
Elternwerkstatt	24
Chancenwerkstatt	26
Bereitstellung einer Übersicht über das Angebot der Deutschkurse	27
Theaterpaten	28
Integrationspreis »Wir sind Aschaffenburg« 2015	29
Handlungsfeld Partizipation/ Teilhabe	
Interkulturelle Trainings	32
Interkulturelle Wochen Aschaffenburg	34
Kalender der Kulturen und Religionen	36
Integrationskonferenz	37
Fest »Brüderschaft der Völker« 2015	38
FAIA	39
Ehrenamtsförderung	40
Einbürgerungsfeier	41
Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung	42
Asylbetreuung	43
Gremienarbeit	44
Ausblick 2016	45
Danksagung	46
Impressum	47

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

vor mehr als acht Jahren hat die Stadt Aschaffenburg einen neuen Weg eingeschlagen und beschlossen, dass eine »demokratische und zukunftsorientierte Stadt« Integration »initiiert, fördert, unterstützt und leistet«. ¹ Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit Politik, Stadtverwaltung, Fachpersonal aus dem Bereich Integration und Aschaffenburgern mit Migrationshintergrund das Integrationsleitbild mit dem Ziel, der Integrationsarbeit der Stadt Aschaffenburg einen Rahmen vorzugeben, erstellt.

Aufgrund der weltpolitischen Lage und der enorm gestiegenen weltweiten Wanderungen merken wir vor allem jetzt mehr denn je, dass wir vor acht Jahren den richtigen Weg gegangen sind. Die Entscheidung, Integration fortan von der städtischen Seite aus nicht mehr dem Zufall zu überlassen sondern zu steuern, war die richtige.

Momentan stehen wir als aufnehmende Gesellschaft vor der großen Herausforderung, viele Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten geflohen sind und unfreiwillig ihre Heimat verlassen haben, in unsere Gesellschaft zu integrieren. Diese Aufgabe ist keine einfache. Hier gilt der Dank ganz besonders den vielen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten, ohne deren Einsatz die momentane Situation nicht zu bewältigen wäre.

Integration ist eine Aufgabe, die uns alle betrifft – Zuwanderer als auch Einheimische. Die Stadt kann nur die Rahmenbedingungen setzen. Deshalb möchte ich Sie bitten, Ihr bestmöglichstes zu tun, damit Fremde zu Einheimischen werden und bei uns in Aschaffenburg ihren Platz finden, denn nur so kann das gesellschaftliche Miteinander funktionieren und der Frieden in unserer Stadt erhalten werden.



Ihr Oberbürgermeister
Klaus Herzog

¹ Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, S. 3

Einführung

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2015 hat Aschaffenburg viele neue Mitbürgerinnen und Mitbürger begrüßt, unter ihnen auch viele Asylsuchende aus Kriegs- und Krisengebieten. Die Stadt Aschaffenburg hat circa 68.000 Einwohner, von denen circa 25 % über einen Migrationshintergrund aus über 130 verschiedenen Nationen verfügen.² Zudem leben derzeit etwa 1.200 asylsuchende Menschen in der Stadt Aschaffenburg, die ihre Heimat unfreiwillig verlassen haben in der Hoffnung, hier ein neues Zuhause zu finden und an ihr Leben vor der Flucht anknüpfen zu können. Dazu gehören nicht bloß eine Wohnung, eine Arbeit und sehr gute Deutschkenntnisse, sondern auch das Gefühl, in dieser Gesellschaft einen Platz zu haben. All das gemeinsam macht eine erfolgreiche Integration aus.

Das friedliche Miteinander so vieler verschiedener Kulturen wie bei uns in Aschaffenburg ist nicht selbstverständlich. Voraussetzung dafür ist immer die Integration in die Gesellschaft, die nicht nur alleinige Aufgabe des Zuwanderers ist, sondern auch der aufnehmenden Bevölkerung. Das Integrationsmanagement der Stadt Aschaffenburg versucht diese beidseitige Aufgabe einfacher und transparenter zu gestalten und Hürden im Integrationsprozess zu beseitigen.

Dieser Bericht soll einen Überblick über die Arbeit des Integrationsmanagements im Jahr 2015 geben und behandelt ausschließlich die Projekte des Integrationsmanagements und nicht die gesamte Vielfalt des Angebots in Aschaffenburg. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Das Team des Integrationsmanagements
Anna Ehrlich, Ipek Çiftçi und Clara Leibfried



² Statistiken des Einwohnermeldeamts, Stand 30. September 2015

Das Integrationsleitbild

*»Das friedliche Zusammenleben aller Kulturen gehört zum Selbstverständnis der Stadt Aschaffenburg.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 4)*

Der stetig steigende Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung hat die Stadtverwaltung im Jahr 2007 dazu veranlasst, ein Integrationsleitbild für die Stadt Aschaffenburg zu entwerfen. Dieses hat zum Ziel, die Teilhabe aller Bürger mit und ohne Migrationshintergrund zu verbessern, neue Mitbürger aus dem Ausland erfolgreich in die Aschaffener Gesellschaft zu integrieren und so die kulturelle Vielfalt Aschaffenburgs und das friedliche Zusammenleben aller Kulturen zu fördern.

Das Leitbild wurde unter Federführung des Jugendhilfeplaners Oliver Theiß aus dem Büro des Oberbürgermeisters und unter Moderation und Begleitung der Bertelsmann Stiftung von Oktober 2007 bis Mai 2008 erstellt. Das Besondere an dem Leitbild ist die Zusammensetzung der Personen, die es entworfen haben: die Hälfte der Teilnehmer verfügte über einen Migrationshintergrund und die Inhalte wurden im gemeinsamen Dialog von Migranten, Politik, Beratungsstellen und Stadtverwaltung entwickelt.

In insgesamt 11 Treffen, zum Beispiel einem Integrationsworkshop, mehreren Entscheidungstreffen und der Integrationskonferenz, wurden fünf zentrale Handlungsfelder identifiziert und in Arbeitsgruppen behandelt. In den ausgearbeiteten Handlungsfeldern

- Bildung, Erziehung und Sprache
- Teilhabe/Partizipation
- Wirtschaft und Arbeit
- Interkulturelle Öffnung

wurden über 60 konkrete Ziele aufgestellt.

Da das fünfte Handlungsfeld »Steuerung und Prozess« keine Ziele definiert, sondern die Struktur der Verabschiedung des Leitbilds und die Umsetzung der darin enthaltenen Ziele vorgibt, wird es im folgenden Bericht nicht weiter berücksichtigt.

Das Integrationsmanagement

*»Eine demokratische und zukunftsorientierte Stadt initiiert, fördert, unterstützt und leistet Integration.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 3)*

Das Integrationsmanagement setzt sich für die erfolgreiche Integration von BürgerInnen mit Migrationshintergrund in die Aschaffener Gesellschaft ein und ist zuständig für die Umsetzung des Integrationsleitbilds. Die Arbeit des Büros folgt stets dem Ziel, Integration in Aschaffenburg auf allen Seiten zu fördern und zu stärken.

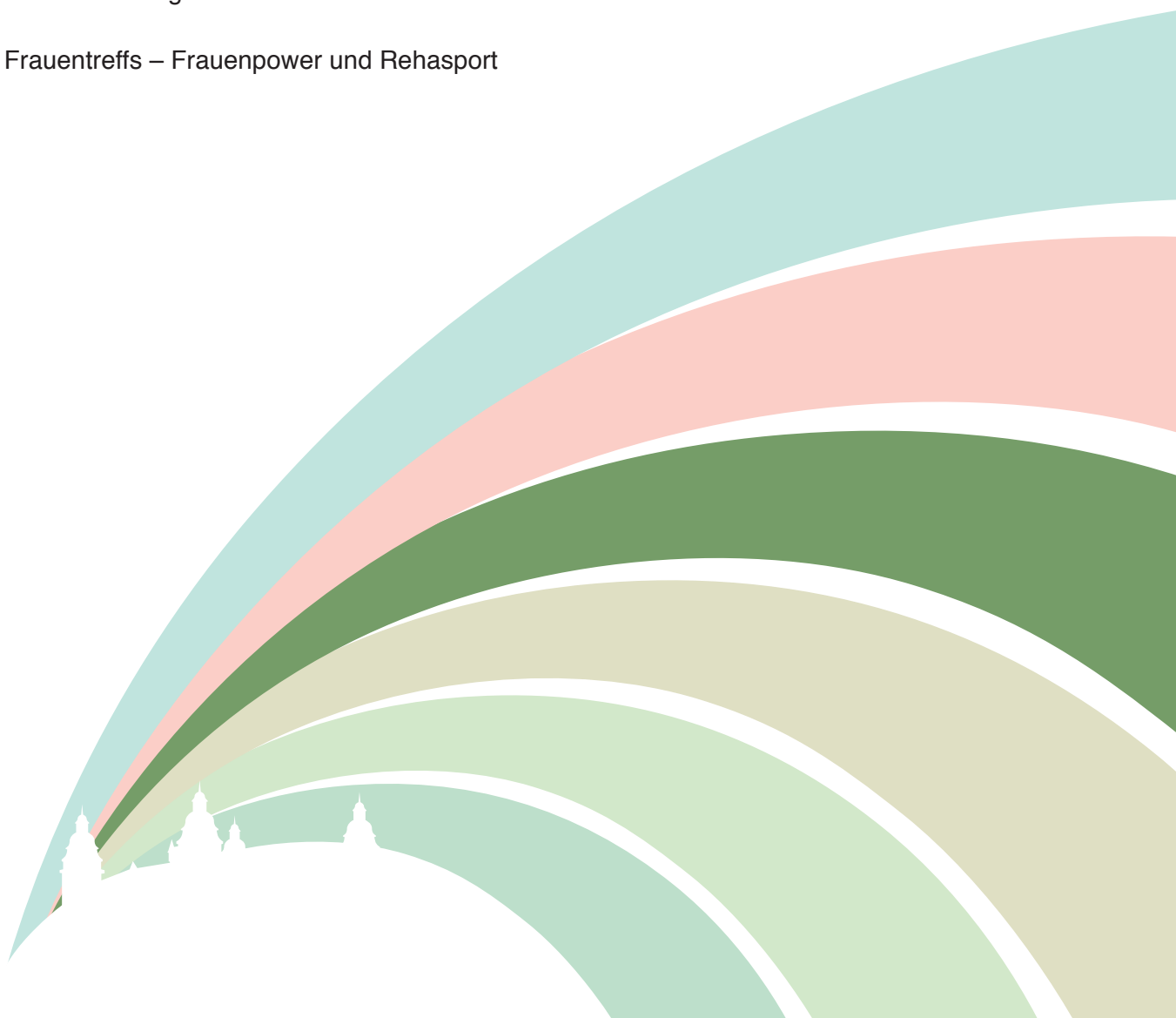
Es erkennt Lücken und Hürden, die im Integrationsprozess von MigrantInnen entstehen können und versucht, diese zu beseitigen. Es initiiert und betreut verschiedene Projekte und versucht, sowohl die MigrantInnen als auch die aufnehmende Bevölkerung für die besonderen Anforderungen einer erfolgreichen Integration zu sensibilisieren.

Darüber hinaus ist das Integrationsmanagement Teil des Integrationsnetzwerks in Aschaffenburg und so mit allen beteiligten Stellen und Behörden vernetzt, um eine umfassende Integrationsarbeit gewährleisten zu können. Aufgrund der Zugehörigkeit zur Aschaffener Stadtverwaltung hat es sich als erste Anlaufstelle für MigrantInnen, Beratungsstellen, Fachkräfte, Ehrenamtliche und BürgerInnen etabliert, weshalb es mittlerweile auch einen Teil des Informationsstandes vor dem Bürgerservicebüro im Rathaus mit Broschüren und Flyern bestückt und den Bestand pflegt sowie diese Informationen an Ratsuchende weitergibt.

Über die Jahre ist das Integrationsmanagement stetig gewachsen: Mittlerweile sind zwei Festangestellte und eine freie Mitarbeiterin für jeweils eigene Aufgabengebiete und verschiedene Projekte zuständig.

Handlungsfeld INTERKULTURELLE ÖFFNUNG

- Broschüre »Welcher Arzt spricht meine Sprache?«
- Unterstützung von Wahlpflichtfächern an Schulen
- Präventionsangebote
- Frauentreffs – Frauenpower und Rehasport



Broschüre » Welcher Arzt spricht meine Sprache?«

*»Leitziel 3, Teilziel 2: Informationen werden zukünftig über mehrsprachige Publikationen vermittelt.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 8)*

Die Broschüre enthält die Adressen von 123 Aschaffener ÄrztInnen, Hebammen und TherapeutInnen aus 20 verschiedenen medizinischen Fachrichtungen, in deren Praxen mehrere Sprachen gesprochen werden. Sie ist in 10 Sprachen erhältlich:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Polnisch
- Spanisch
- Rumänisch
- Russisch
- Türkisch
- Arabisch

In der Broschüre erfahren Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund, ob es in Aschaffenburg einen Arzt gibt, mit dem sie in ihrer Muttersprache oder einer von ihnen beherrschten Fremdsprache kommunizieren können. Die Broschüre wurde vor zwei Jahren erstellt und steht auf der Seite www.integration-aschaffenburg.de zum Download zu Verfügung.

Ziel

Ziel der Broschüre ist es, Ärzte und Patienten, die aufgrund derselben Sprachkenntnisse direkt miteinander kommunizieren können, zusammenzuführen und so dazu beizutragen, Missverständnisse und Unklarheiten auf dem medizinischen Sektor zu vermeiden.

2015

Im Jahr 2015 wurde sie umfassend aktualisiert und um 5 Fachrichtungen und 30 ÄrztInnen, TherapeutInnen und Hebammen erweitert.

Unterstützung von Wahlpflichtfächern an Schulen

*»Leitziel 2: Erhöhung der interkulturellen Kompetenz in den Verwaltungen.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 8)*

Auf Wunsch vieler Schulen in Aschaffenburg, die die Themen Migration, Flucht und Integration nicht bloß theoretisch, sondern auch praktisch behandeln möchten, ist im Jahr 2012 in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst, dem Stadtjugendring und IN VIA e.V. der Wahlkurs BUNT entstanden.

Ziel

Ziel des Wahlkurses ist es, durch Einblick in fremde Lebenswelten und die aktive Auseinandersetzung mit spezifischen Themen die interkulturelle Kompetenz der Schüler zu fördern.

Aufgaben

Das Integrationsmanagement fungiert als Ansprechpartner für das Lehrpersonal, vermittelt den Kontakt zu Kooperationsstellen und bietet ein breites Programm an:

- Interkulturelle Trainings
- Gespräche und Interviews über persönliche Biographien mit den Sprach- und KulturvermittlerInnen
- Interkulturelles Kochen im Rahmen des Projektes »Aschaffenburg is(s)t bunt«
- Mitarbeit bei Projekten des Integrationsmanagements, wie zum Beispiel dem Fest Brüderschaft der Völker oder dem Kalender der Kulturen und Religionen
- Teilnahme an der Integrationskonferenz
- Besuch einer Asylunterkunft
- Freizeitaktivitäten mit jugendlichen AsylbewerberInnen
- Gestaltung von Postkarten, die das Thema „Vorurteile“ behandeln
- Schulungen zum Umgang mit Rassismus

Das Programm kann je nach individuellem Bedarf angepasst oder ergänzt werden.

2015

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage wurde 2015 ein halbjährliches Treffen für alle Interessierten initiiert, in welchem Raum zum Austausch gegeben wird und Lehrpersonal und Schulen zusammenfinden können.

Präventionsangebote

*»Leitziel 2: Erhöhung der interkulturellen Kompetenz in den Verwaltungen.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 8)*

Die Stadt bemüht sich mit ihren vielfältigen Angeboten, präventiv zu handeln und so gesellschaftliche Problemlagen in der Zukunft entgegenzuwirken. Alle Maßnahmen und Projekte des Integrationsmanagements zielen darauf ab, Integration erfolgreich gelingen und Zuwanderung zu einer Bereicherung unserer Gesellschaft werden zu lassen.

Aktuelle gesellschaftliche Prozesse verpflichten das Integrationsmanagement zum Aufbau von Präventionsangeboten, die momentan das Thema Salafismus und Diskriminierung von MigrantInnen aufgreifen.

Salafismus

Im Jahr 2015 kam die Frage auf, wie man Jugendlichen begegnen muss, die im Verdacht stehen, sich zu radikalieren. Schulen, Beratungseinrichtungen, Jugendhäuser, BetreuerInnen von AsylbewerberInnen und MitarbeiterInnen des Rathauses brauchen zu diesem Thema AnsprechpartnerInnen sowie Fachwissen.

Im Juli wurde eine Task-Force gegründet, die bei Verdachtsfällen angefragt werden kann. Diese besteht aus

- Der Abteilung zur Aufklärung krimineller islamistische Strukturen (AKIS) bei der Kriminalpolizeiinspektion Unterfranken
- Der Beratungsstelle Radikalisierung »Violence Prevention Network«
- Dem Integrationsmanagement

Das Integrationsmanagement ist Ansprechpartner für Bürger und öffentliche Einrichtungen in der Stadt und stellt den Kontakt zu den NetzwerkpartnerInnen her, um auszuarbeiten, wie in dem konkreten Fall geholfen werden kann.

Informationen und Fortbildungen

Das Integrationsmanagement hält eine Anzahl an Veröffentlichungen zum Thema Salafismusprävention bereit und gibt diese kostenfrei an Interessierte weiter.

Fortbildungen sollen Fachkräfte in ihrer Handlungskompetenz stärken. Am 08. Oktober 2015 fand eine Informationsveranstaltung mit der Kriminalpolizeiinspektion Unterfranken für Fachkräfte, die AsylbewerberInnen betreuen, sowie MitarbeiterInnen des Jugendamtes statt.

2016

Am 29. Januar 2016 findet eine größere Informationsveranstaltung im Großen Sitzungssaal mit einem Fachvortrag der Islamismus-Expertin Claudia Dantschke zum Thema »Radikalisierung von Jugendlichen und das Phänomen des „Pop-Jihadismus“«, einem kurzen Vortrag von Martin Auer von der Kriminalpolizeiinspektion Unterfranken und der Vorstellung des »Violence Prevention Network« durch Berthold Eckert statt.

Frauentreffs – Frauenpower und Rehasport

*»Leitziel 5, Teilziel 2: Spezielle Angebote für Frauen und Mädchen aufbauen.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 10)*

In Kooperation mit IN VIA e.V. Aschaffenburg veranstaltet das Integrationsmanagement zwei wöchentliche Frauentreffs in den Räumen von IN VIA in der Pestalozzistraße 17. Beide Angebote richten sich ausschließlich an Frauen und sind sowohl für Migrantinnen als auch für Deutsche offen, mit dem Ziel, Frauen im Integrations- und Emanzipationsprozess zu stärken und zu unterstützen.

Frauenpower

Das interkulturelle Sportangebot findet seit 2010 jeden Mittwoch um 9:30 Uhr statt. Das Angebot beinhaltet eine Stunde Sport sowie ein anschließendes gemeinsames Frühstück. Das Angebot kostet pro Teilnahme 2 Euro, für Asylsuchende ist es kostenfrei. Das Sportangebot wird von einer erfahrenen Trainerin geleitet.

Rehasport

Seit 2011 findet immer donnerstags um 9:45 Uhr das Projekt Rehasport statt. Das Angebot ist kostenfrei und bietet den Teilnehmerinnen nicht nur ein professionell geleitetes Sportangebot, sondern auch die Möglichkeit, bei Kaffee und einem kleinen Imbiss ins Gespräch zu kommen. Die Bewegungsübungen leitet eine ehrenamtlich engagierte Physiotherapeutin.

Finanzierung

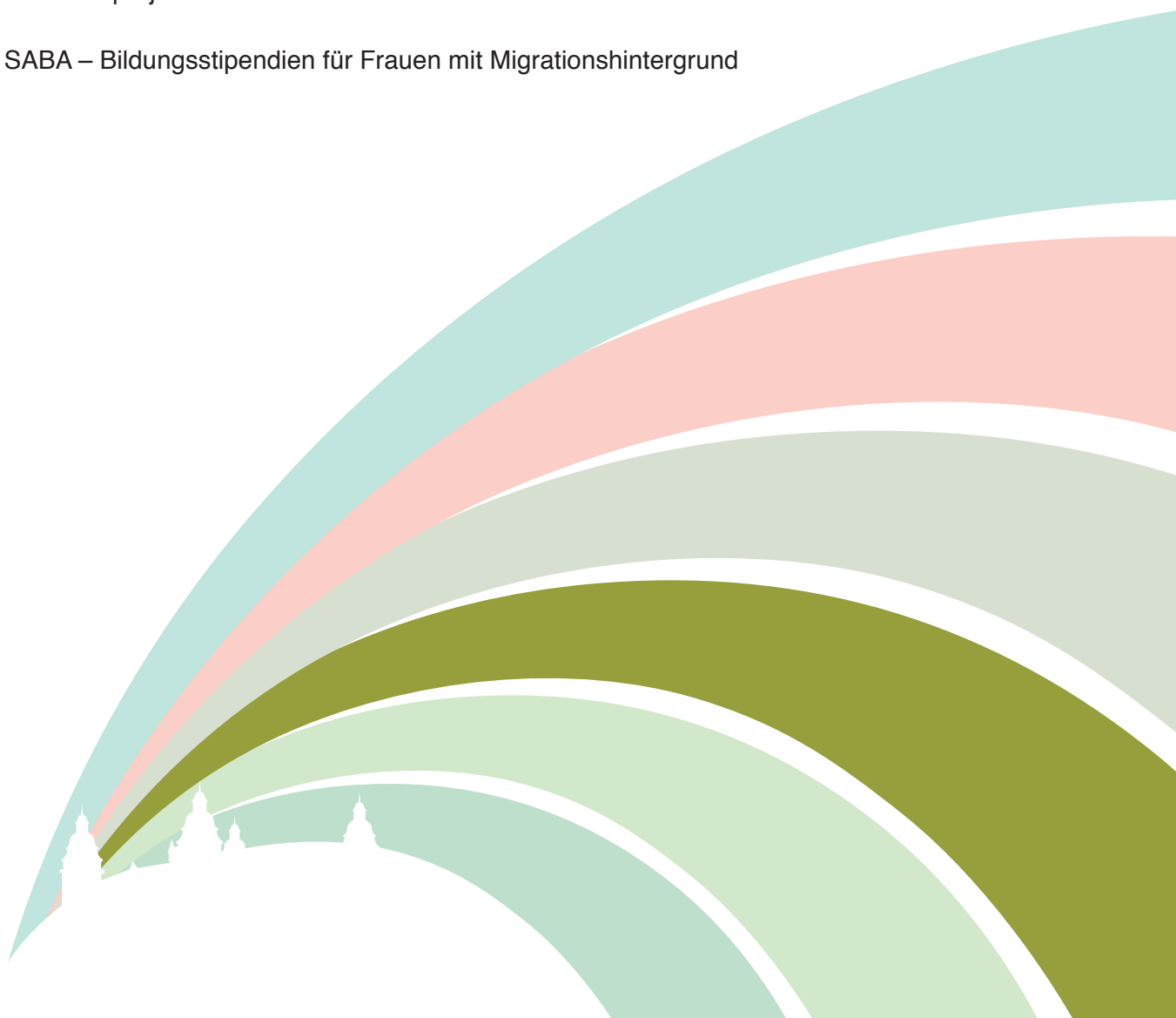
Neben finanzieller Bezuschussung stellt die Stadt Aschaffenburg dem Projekt Frauenpower auch eine Stadtteilmutter zur Verfügung. Der Kaffee wird von der Firma Kaffeebraun gespendet. Der Rest der Kosten wird mit Hilfe von Teilnehmerbeiträgen und Spenden aufgebracht.

Erfolg

Der Erfolg der Projekte zeigt sich vor allem in der Entwicklung der Teilnehmerinnen: Viele haben ihre Sprachkenntnisse seit der regelmäßigen Teilnahme an einem der beiden Projekte erheblich verbessert und mehr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl gewonnen. Zudem dienen die Sportangebote der gesundheitlichen Prävention der Frauen und bauen Hemmschwellen bei der Aufnahme weiterer Sportangebote in anderen Vereinen oder Kursen ab.

Handlungsfeld WIRTSCHAFT UND ARBEIT

- Monatlicher Treffpunkt für Menschen mit ausländischem Berufsabschluss
- Berufliche Integration
- Mentorenprojekt
- SABA – Bildungsstipendien für Frauen mit Migrationshintergrund



Monatlicher Treffpunkt für Menschen mit ausländischem Berufsabschluss

„Leitziel 1: Die Aktivitäten und Potenziale von Unternehmern mit Zuwanderungsgeschichte werden erkannt, wertgeschätzt und bei Bedarf gefördert.“ (Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 11)

Der Treffpunkt ist eine Informationsveranstaltung für ZuwanderInnen, die im Ausland einen Berufsabschluss erworben haben und nun in Deutschland eine Arbeitsstelle suchen. Der Treffpunkt ist ein Angebot des Integrationsmanagements, des Jugendmigrationsdienstes des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Qualifizierungsberatung der Volkshochschule Aschaffenburg. Er stellt eine Ergänzung zur Einzelberatung dar, die von den Migrationsberatungsstellen angeboten werden, ist kostenlos und findet monatlich im Bildungsbüro, Pfaffengasse 7, 63739 Aschaffenburg, statt.

Inhalte

Themen im Jahr 2015 waren unter anderem:

- »Wie erstelle ich ein Xing-Profil?« (Michael Panzner, Sprach- und Kulturvermittler)
- »Stellenanzeigen richtig verstehen« (Claudia Winkler, Volkshochschule Aschaffenburg)
- »Die Agentur für Arbeit stellt ihr Angebot für Zuwanderinnen und Zuwanderer vor« (Christine Mann, Agentur für Arbeit)
- »Berufliche Abschlüsse aus dem Ausland: Informationen über die Anerkennungsverfahren in Deutschland« (Claudia Winkler, Volkshochschule Aschaffenburg)
- »Das duale Ausbildungssystem in Deutschland, berufliche Qualifikation für den Arbeitsmarkt?« (Taoufik Hamid, Handwerkskammer)

Das Angebot bietet neben Informationen zur erfolgreichen beruflichen Integration auch einen niedrighwelligen Zugang zu den entsprechenden Beratungsstellen, da der Jugendmigrationsdienst und die Qualifizierungsberatung die Treffen nicht nur mitveranstalten, sondern auch leiten und moderieren. Beide Einrichtungen stehen bei den Treffen für individuelle Fragen und Beratungsterminvereinbarungen zur Verfügung.

Medien

Der Monatliche Treffpunkt wurde im Jahr 2015 mehrfach medial aufgegriffen. Der Bayerische Rundfunk sendete am 12. Oktober 2015 live einen Fernsehbeitrag und am 10. November 2015 einen Radiobeitrag.

Bewerbungstraining

»Leitziel 1: Die Aktivitäten und Potenziale von Unternehmen mit Zuwanderungsgeschichte werden erkannt, wertgeschätzt und bei Bedarf gefördert.« (Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 11)

Um ausländischen BürgerInnen das Bewerbungsverfahren in Deutschland zu erleichtern, wurde 2015 zum zweiten Mal ein Bewerbungstraining für MigrantInnen, die im Ausland einen Beruf erlernt haben, initiiert. Es richtet sich an Menschen, die in Deutschland in ihrem erlernten Beruf arbeiten möchten und ist speziell auf die Bedürfnisse von Menschen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist und die dieses Land noch unzureichend kennen, ausgerichtet. Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen sich selbstständig und erfolgsversprechend bewerben können.

Das Bewerbungstraining ist ein Angebot des Integrationsmanagements, des Jugendmigrationsdienstes des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Qualifizierungsberatung der Volkshochschule Aschaffenburg. Durchgeführt wird das Bewerbungstraining von berami berufliche Integration e.V. Der Verein engagiert sich seit 1990 in der beruflichen Beratung und Qualifizierung von MigrantInnen.

Inhalte und Voraussetzungen

Inhalte des Trainings sind die Erstellung des Lebenslaufs, der Bewerbungsunterlagen und des Anschreibens, Analyse und Verständnis von Stellenangeboten und ein Bewerbungsgesprächs-Coaching

Voraussetzungen für die Teilnahme sind eine abgeschlossene Berufsausbildung im Ausland, vorhandene Zeugnisse und notwendige Unterlagen, sowie deren Übersetzungen gemäß der jeweiligen Anforderungen, ein bereits vorgefertigter Lebenslauf und ein konkreter Berufswunsch.

Anmeldung und Ablauf

Eine Anmeldung ist nur in Verbindung mit einer vorherigen Einzelberatung bei der Qualifizierungsberatung (für Teilnehmer ab 27 Jahren) oder dem Jugendmigrationsdienst (für Teilnehmer unter 27 Jahren) möglich.

Das Bewerbungstraining findet an fünf aufeinanderfolgenden Freitagen von 09:00 bis 14:00 Uhr im Computer-Raum der Volkshochschule Aschaffenburg statt und kostet die Teilnehmer einmalig 20,00 Euro. Am letzten Termin des Trainings wird den TeilnehmerInnen ein Zertifikat durch den Oberbürgermeister überreicht.

Finanzierung

Das Projekt wurde 2015 dank der Spende der DPD Dynamic Parcel Distribution GmbH & Co. KG finanziert.

Mentorenprojekt

*»Leitziel 3, Teilziel 3: Projektstart mit dem Ziel, ein „Patensystem“ zu installieren.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 12)*

Um Fachkräften ein realistisches Berufsbild zu vermitteln, wurde 2015 ein Konzept für ein Mentoren-Projekt erarbeitet, für welches die DPD Dynamic Parcel Distribution GmbH & Co. KG im Jahr 2016 die Startfinanzierung geben wird.

Das Projekt sieht vor, Zugewanderten, die an die Beratung des Jugendmigrationsdienstes oder der Qualifizierungsberatung angekoppelt sind, sechs Monate lang einen Mentor, beziehungsweise eine Mentorin aus dem gewünschten Berufsfeld zur Seite zu stellen, um über Möglichkeiten und den Berufsalltag in Deutschland zu informieren und ihnen die Chance zu bieten, sich ein eigenes berufliches Netzwerk aufzubauen.

Mentor und Mentee werden von einer eigens dafür eingestellten Honorarkraft betreut, die auch für die Akquise der Mentoren zuständig ist.

SABA – Bildungsstipendien

*»Frauen und Mädchen werden mit besonderen Integrationsangeboten bedacht.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 4)*

Für das Schuljahr 2015/2016 hat die Stadt Aschaffenburg zusammen mit der Crespo Foundation Frankfurt und dem Zonta Club Aschaffenburg erstmals zwei Bildungsstipendien im Rahmen des SABA-Projekts der Crespo Foundation an motivierte Migrantinnen vergeben. Die Crespo Foundation vergibt die SABA-Bildungsstipendien in Frankfurt am Main bereits seit 2006. Seitdem haben mit Hilfe des Projekts 100 Frauen ihren Schulabschluss erreicht und einen Beruf gefunden.

Ziel

Das Projekt will Frauen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit bieten, je nach ihren persönlichen Möglichkeiten den Mittelschulabschluss, den Realschulabschluss oder das (Fach-)Abitur nachzuholen, um sich dadurch selbstständig eine Zukunftsperspektive zu erarbeiten. Die Förderungsdauer beträgt je nach Bedarf ein bis drei Jahre und begann zum Schuljahr 2015/2016 im September 2015.

Inhalte und Ablauf

Die Stipendiatinnen besuchen in Aschaffenburg die Schule und erhalten von der Crespo Foundation zusätzlich weiterbildende Seminare, die in Frankfurt mit den anderen Stipendiatinnen stattfinden. Das außerschulische Angebot findet immer in Gruppen statt, damit die Frauen Netzwerke aufbauen und sich gegenseitig Rückhalt und Unterstützung geben können. Die weiterbildenden Seminare und Schulungen beinhalten zum Beispiel die Themen Kommunikation oder Zeit- und Stressmanagement. Darüber hinaus entwickeln die Frauen in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen und Kulturschaffenden kreative Projekte, in denen sie ihre bisherigen Erfahrungen und ihre Zukunftsvisionen künstlerisch umsetzen können.

Finanzierung

Die gesamten Kosten für das Projekt werden vom Zonta Club Aschaffenburg getragen.

Betreuung

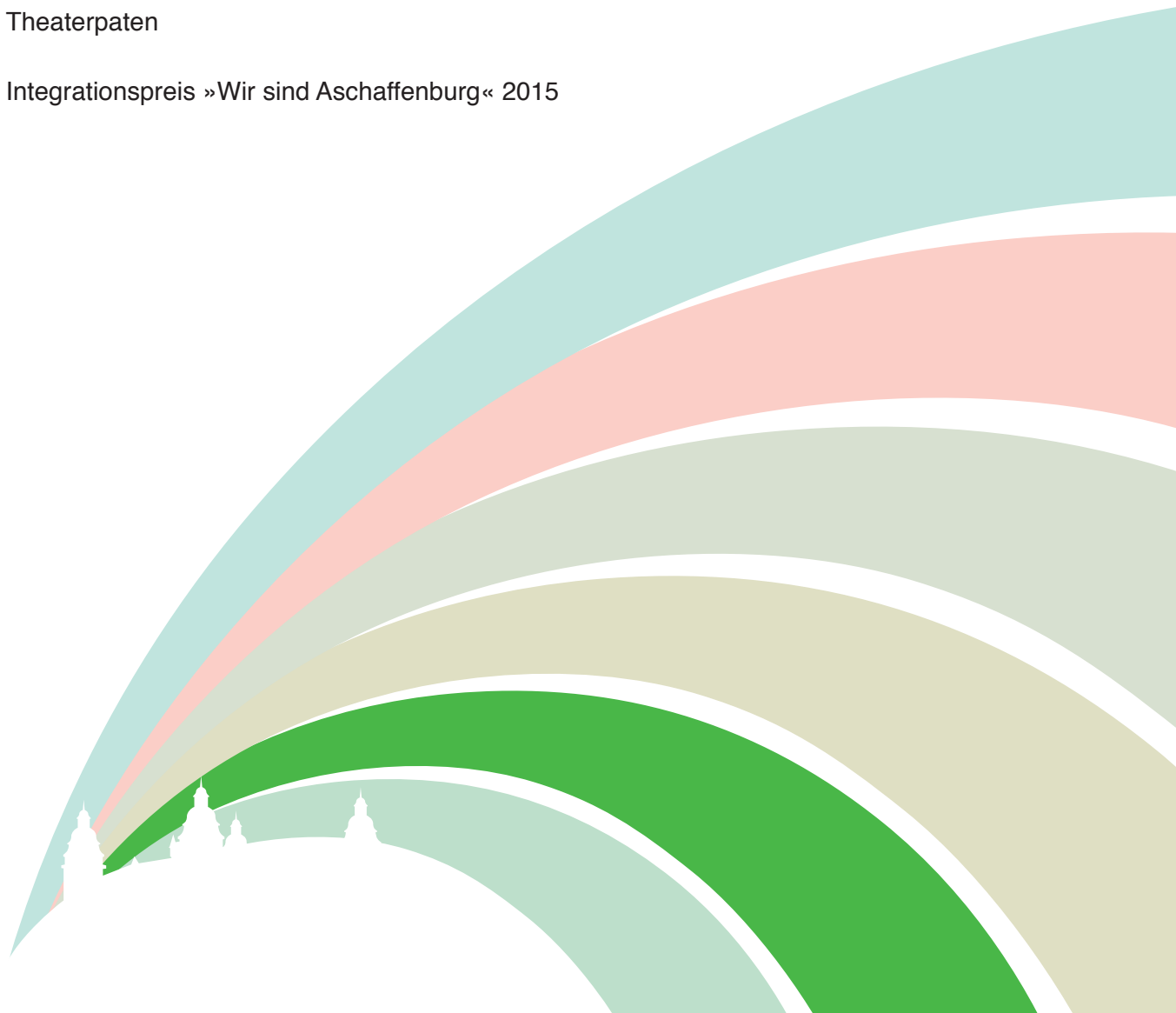
Die beiden Aschaffenerinnen werden vom Netzwerk des Integrationsmanagements und der Crespo-Foundation betreut, wo sie in individueller Betreuung ein weiterführendes Berufs- und Lebenskonzept entwickeln. Besondere und außerprogrammatische Unterstützung erhalten beide Stipendiatinnen von der diesjährigen Präsidentin des Zonta-Clubs Aschaffenburg.

Ausblick

Die Weiterführung des Projekts mit Hilfe des Zonta Clubs Aschaffenburg für das Schuljahr 2015/2016 ist bereits in Planung.

Handlungsfeld BILDUNG, ERZIEHUNG UND SPRACHE

- Sprach- und KulturvermittlerInnen
- Elternwerkstatt
- Chancenwerkstatt
- Bereitstellung einer Übersicht über das Angebot der Deutschkurse
- Theaterpaten
- Integrationspreis »Wir sind Aschaffenburg« 2015



Sprach- und KulturvermittlerInnen

»Leitziel 1, Teilziel 1: Aufbau eines Netzwerks von „Sprach- und KulturvermittlerInnen“.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 13)

Die Sprach- und KulturvermittlerInnen (im Folgenden kurz SKV genannt) übersetzen bei Gesprächen zwischen Einrichtungen und MigrantInnen, die noch kein Deutsch sprechen, als neutrale Instanz und unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus begleiten und unterstützen sie die Zugewanderten bei Bedarf in den ersten Monaten nach deren Ankunft in Aschaffenburg, informieren sie über passende Integrationsangebote und erklären ihnen die deutsche Kultur wie auch die gesellschaftlichen Regeln. Die Dienstleistung ist für beide Parteien kostenlos. Das Amt des Sprach- und Kulturvermittlers ist ein Ehrenamt, das vom Integrationsmanagement mit einer Aufwandsentschädigung vergütet wird.

Ausbildung

Wer als SKV tätig sein möchte, muss eine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivations schreiben einreichen und ein Bewerbungsgespräch absolvieren. Die Auswahl der Bewerbungen obliegt dem Integrationsmanagement.

Um das Amt auszuüben, muss eine Schulung durchlaufen werden, die 54 Stunden umfasst. Im Jahr 2015 begann die Ausbildung im Juni. Die Ausbildung wird vom Integrationsmanagement durchgeführt und umfasst

- ein interkulturelles Training
- Umgang mit emotionaler Betroffenheit
- Gesprächsführung und Streitschlichtung
- Aufgaben und Pflichten im Einsatz als Sprach- und Kulturvermittler
- Vorstellung der wichtigen Anlaufstellen für Zuwanderer

Anfragen

MigrantInnen müssen die SKV im Büro des Integrationsmanagements direkt anfordern. Dafür ist eine Sprechstunde eingerichtet worden, die immer montags von 12:00 bis 15:00 Uhr stattfindet. Voraussetzung für die Vermittlung an eine Privatperson ist ein Nachweis über den Termin, für den ein SKV benötigt wird und der Wohnsitz in der Stadt Aschaffenburg. Um eine optimale Integration zu fördern, werden alle Privatpersonen, die einen SKV im Büro direkt anfordern, an die entsprechende Migrationsberatung weiterverwiesen.

Einrichtungen und Arztpraxen können SKV per E-Mail oder Fax anfragen. Hierzu gibt es eine schriftliche Vorgabe, wie bei der Anfrage von SKV vorgegangen werden muss.

2015

Die Ausbildung zum SKV wird jedes Jahr einmal angeboten und vom Integrationsmanagement finanziert. Aufgrund des steigenden Bedarfs an SKV wurde im Oktober 2015 zusätzlich eine zweite Ausbildung initiiert, die im Rahmen des Notfallplans Asyl bezahlt und von der Regierung von Unterfranken refinanziert wird.

Aktuell sind 97 Personen als SKV mit 29 verschiedenen Sprachen für die Stadt Aschaffenburg tätig³. Im Jahr 2015 haben insgesamt 1.787 Einsätze stattgefunden. Die Einsätze für die Bewohner der Notunterkunft Erbighalle in Schweinheim wurden im Rahmen des Notfallplans Asyl bezahlt, alle anderen vom Integrationsmanagement.

Die Sprach- und KulturvermittlerInnen

Die SKV sind über mehrere gemeinsame Social-Media-Kanäle stark vernetzt und treffen sich monatlich zu Reflexionstreffen. So tauschen sie sich über Erfahrungen, wichtige Informationen und neue Integrationsangebote aus. Darüber hinaus engagieren sich viele über ihr Ehrenamt als SKV hinaus und ohne Aufwandsentschädigung für das Integrationsmanagement. 2015 haben mehr als 20 Sprach- und KulturvermittlerInnen das Integrationsmanagement bei dem Fest Brüderschaft der Völker und beim Kinderkulturtag unterstützt und dadurch die Präsenz auf den Veranstaltungen überhaupt erst möglich gemacht.

³ Stand 31. Dezember 2015

Elternwerkstatt

»Eltern mit einem Migrationshintergrund benötigen bei der Erziehung und Begleitung ihrer Kinder spezielle Hilfsangebote.« (Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 4)

Die Elternwerkstatt ist ein wöchentlicher Treffpunkt, welcher Eltern mit Migrationshintergrund das deutsche Schulsystem als auch Lerninhalte und -methoden vermittelt und sie dahingehend unterstützt, die schulische Laufbahn ihres Kindes erfolgreich zu betreuen. Das Projekt ist eine Kooperation des Kinderschutzbunds Aschaffenburg und des Integrationsmanagements und richtet sich an Eltern von GrundschülerInnen oder Vorschulkindern. Der Besuch des Angebots sowie auch die gestellten Arbeitsmaterialien sind für die Eltern kostenfrei.

Struktur und Ziel

Der Treff wird ehrenamtlich von einer pensionierten Lehrerin und einer Mutter mit Migrationshintergrund aus der Gruppe der Sprach- und KulturvermittlerInnen geleitet. Das Integrationsmanagement übernimmt die Koordination, die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, stellt die nötigen Arbeitsmaterialien und übernimmt die Kosten für die Leiterin mit Migrationshintergrund.

Ziel ist es, die Eltern während der kompletten Grundschulzeit des Kindes zu begleiten. Demnach ist die Struktur des Treffpunkts auf regelmäßige Teilnahme ausgelegt.

Die Elternwerkstatt findet derzeit an drei Terminen pro Woche in Aschaffenburg statt:

- Dienstags, 16:00 bis 17:30 Uhr, Alternative Lernhilfe
- Donnerstags, 13:00 bis 14:30 Uhr, Ayasofya Moschee
- Freitags, 9:30 bis 11:00 Uhr, Bildungsbüro

Inhalte

Themen sind zum Beispiel Elternsprechtage, Elternversammlungen und sonstige Veranstaltungen der Schule, das Lernen zuhause, die Kommunikation zwischen Eltern und LehrerInnen und das Schaffen von klaren Strukturen zur Förderung des optimalen Lernens. Darüber hinaus werden auch praktische Angelegenheiten, zum Beispiel zu den Themen Grundrechenarten, Lesen lernen oder Umgang mit Arbeitsblättern, behandelt.

Finanzierung

Über die ständige Finanzierung durch das Integrationsmanagement hinaus wurde die Elternwerkstatt im Jahr 2015 von dem Hotel Olive Inn in Aschaffenburg und der Ayasofya Moschee in Aschaffenburg unterstützt.

Ehrungen und Preise

2015 wurde die Elternwerkstatt mit dem mit 2.500 Euro dotierten Integrationspreis der Regierung von Unterfranken ausgezeichnet.

Angebote für Asylbewerber

Im Jahr 2015 wurde die Elternwerkstatt auch in der Erbighalle angeboten und über Notfallplan Asyl finanziert. Da die Familien inzwischen dezentral im Stadtgebiet untergebracht sind, wird es das Projekt zukünftig in Deutsch-Arabisch für diese Zielgruppe geben.

Chancenwerkstatt

»Leitziel 3: Jedes Kind muss einen Schulabschluss (mindestens Hauptschule) haben.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 14)

Das Projekt Chancenwerkstatt ist eine Hausaufgabenhilfe für Kinder deren Eltern die Schule in Deutschland nicht besucht haben. Derzeit findet das Projekt viermal die Woche an fünf Aschaffener Grundschulen mit 64 Grundschulern statt.

Aufbau des Projekts

Die LernhelferInnen sind OberstufenschülerInnen und StudentInnen, die meist selbst über einen Migrationshintergrund verfügen. Ein Lernhelfer hilft vier Grundschulern. In dieser Kleingruppe können Schwierigkeiten beseitigt und Fragen gestellt werden. Neben der schulischen Unterstützung haben die LernhelferInnen auch eine Vorbildfunktion inne: sie zeigen den Kindern, dass ein guter Schulabschluss oder ein Studium auch mit Migrationshintergrund möglich ist. Übergeordnet werden die LernhelferInnen von KoordinatorInnen betreut, die wiederum dem Projektleiter unterstehen.

Das Netzwerk der Chancenwerkstatt besteht aus dem Integrationsmanagement, dem Lehrerkollegium der teilnehmenden Schulen, den LernhelferInnen, den KoordinatorInnen und dem Projektleiter. Dabei übernimmt das Integrationsmanagement die jährliche Schulung der LernhelferInnen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Sponsorenakquise, die Erstellung des Jahresberichts für die Sponsoren und die Funktion als primärer Ansprechpartner. Parallel zur Chancenwerkstatt haben die Eltern der betreuten Kinder die Möglichkeit, die Elternwerkstatt zu besuchen. Diese begleitet die Eltern bei Fragen zum Schulsystem über die Grundschulzeit hinweg.

Finanzierung

Die KoordinatorInnen werden vom Integrationsmanagement bezahlt. Darüber hinaus finanziert sich das Projekt über Spenden. Folgende Schulpaten unterstützen die fünf teilnehmenden Grundschulen im aktuellen Schuljahr:

- Brentano-Grundschule – Grenzenlos e.V.
- Kolping-Grundschule – Grenzenlos e.V.
- Pestalozzi-Grundschule – Lionsclub Pompejanum (Schuljahr 2014/15)
- Dalberg-Grundschule – Grenzenlos e.V.
- Grünewald-Grundschule – Rotary Förderverein AB-Schönbusch e.V., NATE Vermögensverwaltungs- & Beteiligungsgesellschaft mbH

Erfolge

Erfolge zeigen sich in Übergängen auf die Realschule. Des Weiteren berichtet das Lehrerkollegium über die positive Entwicklung und Lernhaltung der SchülerInnen, die die Chancenwerkstatt besuchen und eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Eltern und LehrerInnen.

Bereitstellung einer Übersicht über das Angebot der Deutschkurse

In Aschaffenburg gibt es viele Bildungsträger mit jeweils unterschiedlichen Kursangeboten. Um Zugewanderten einen transparenten Überblick über das Angebot in Aschaffenburg zu ermöglichen, haben die Bildungsträger unter Federführung des Integrationsmanagements ihre Angebote zusammengetragen und auf der Homepage der Stadt Aschaffenburg aufgelistet. So ist ein Überblick über die Vielfalt der Angebote entstanden und die Möglichkeit, ein individuell passendes Angebot auszuwählen und wahrzunehmen, ist gegeben.

Zudem hilft die Übersicht dabei, etwaige Lücken im Angebot deutlich zu erkennen und diese zu beseitigen, damit MigrantInnen zügig und ihrer Qualifikation entsprechend Deutsch lernen können.

Theaterpaten

*»Leitziel 5: Die Bildungsarbeit in den Migrantenvereinen muss gefördert werden.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 16)*

In Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Aschaffenburg ist 2014 das Projekt Theaterpaten entstanden. Die TheaterpatInnen ermöglichen den Kindern, Theateraufführungen im Stadttheater zu besuchen und begleiten sie. Aktuell sind bereits 15 Patenschaften zustande gekommen.

Ziel

Kindern im Asylverfahren fällt die Integration oft etwas schwerer als Kindern, die bereits mit einer Aufenthaltsgenehmigung ankommen. Kulturelle Angebote wahrzunehmen, stellt für sie aus finanziellen, sprachlichen und mobilen Gründen oder schlicht aufgrund eines Informationsdefizits eine große Hürde dar.

Ziel ist es, die Kinder in Kontakt zur deutschen Gesellschaft zu bringen, ihre Sprachkompetenz zu fördern und ihnen deutsche Kultur und gesellschaftliche Regeln zu vermitteln.

Integrationspreis

» Wir sind Aschaffenburg« 2015

*»Leitziel 2, Teilziel 1: Ausarbeitung eines lukrativen, jährlichen Wettbewerbs „Wir sind Aschaffenburg“.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 14)*

Der Integrationspreis, der im Integrationsleitbild verankert ist, wird alle 2 Jahre ausgeschrieben und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro dotiert, welches unter verschiedenen Gewinnern aufgeteilt werden kann. Der Preis kann pro Projekt nur einmal vergeben werden. Die Gewinner werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt.

Ziele und Kriterien

Der Preis soll innovative Projekte fördern, welche sich um Integration und Gleichberechtigung aller AschaffenerInnen mit Migrationshintergrund bemühen und somit für die gegenseitige Anerkennung aller Kulturen eintreten.

Voraussetzungen für die Prämierung sind das mindestens einjährige Bestehen des Projektes und die Umsetzung von Leitzielen aus mindestens zwei Handlungsfeldern des Integrationsleitbildes der Stadt Aschaffenburg.

2015

2015 wurde der Preis zum zweiten Mal ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist verlief vom 24. August 2015 bis zum 31. Dezember 2015. Verliehen wird der Preis auf der Integrationskonferenz der Stadt Aschaffenburg am 9. April 2016 in der Stadthalle.

Aufgabengebiete

Das Integrationsmanagement ist für die Ausschreibung und Bewerbung des Preises, die Zusammenstellung der Jury, die Koordination der verschiedenen Termine, die Aufbereitung der Bewerbungen, die Benachrichtigung der Gewinner und Kommunikation mit den Bewerbern und die Organisation und Betreuung der Verleihungszeremonie zuständig. Einzig die Auswahl der Gewinner obliegt nicht dem Integrationsmanagement, sondern der bereits erwähnten unabhängigen Jury, in der auch die Integrationsbeauftragte sitzt.

Handlungsfeld PARTIZIPATION / TEILHABE

- Interkulturelle Trainings
 - Interkulturelle Wochen in Aschaffenburg
 - Kalender Kulturen und Religionen
 - Integrationskonferenz
 - Fest »Brüderschaft der Völker« 2015
 - FAIA
 - Ehrenamtsförderung
 - Einbürgerungsfeier
 - Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung
 - Asylbetreuung
- 

Interkulturelle Trainings

*»Leitziel 1, Teilziel 4: Hauptamtlichem wie ehrenamtlichem Personal werden Qualifizierungsmöglichkeiten für eine Verbesserung des interkulturellen Dialogs zur Verfügung gestellt.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 18)*

Um das Integrationsnetzwerk in Aschaffenburg und Umgebung zu erweitern, die TeilnehmerInnen zu sensibilisieren, die Interkulturelle Öffnung der Gesellschaft zu fördern und die erfolgreiche Zusammenarbeit der einzelnen Netzwerkpartner zu stärken, bietet das Integrationsmanagement mehrere Interkulturelle Trainings an. Diese Trainings werden teilweise in Kooperation, größtenteils alleine veranstaltet.

In den Trainings sind immer mindestens drei Sprach- und KulturvermittlerInnen aus verschiedenen Kulturen zusätzlich zu den Teilnehmenden anwesend, um den Dialog gemeinsam zu gestalten, anstatt übereinander zu sprechen.

2015

2015 wurden folgende Trainings abgehalten:

- **Interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung**

In Kooperation mit dem Bildungsbüro der Stadt Aschaffenburg findet seit 2013 die Schulung »Interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung« statt. Die Schulung soll die Zusammenarbeit zwischen AusbilderInnen und Auszubildenden stärken und Firmen und Unternehmen bestärken, Auszubildende mit Migrationshintergrund einzustellen. Sie umfasst 24 Stunden, die auf 6 Termine aufgeteilt sind. Aufgrund der steigenden Nachfrage werden seit 2014 jeweils 2 Gruppen parallel geschult.

In regelmäßigen Abständen finden Austauschtreffen statt, die jugendspezifische Themen behandeln. Das erste Treffen fand am 29. Oktober 2015 mit dem Thema »Migration und Adoleszenz« statt.

- **Interkulturelles Coaching für Fachkräfte in Familienstützpunkten**

In Kooperation mit der Familienbildung der Stadt werden Interkulturelle Trainings für Fachkräfte in Familienstützpunkten angeboten.

- **Interkulturelle Trainings im Rahmen der Ehrenamtsförderung für das Amt für soziale Leistungen**

Im Rahmen der Ehrenamtsschulungen des Amtes für soziale Leistungen bietet das Integrationsmanagement Interkulturelle Trainings und Sonderschulungen an Samstagen an. 2015 haben 5 Trainings im Rahmen der Ehrenamtsschulungen und 2 Sonderschulungen stattgefunden.

- **Interkulturelles Training für die Auszubildenden der Stadt Aschaffenburg**
Interkulturelles Wissen ist auch in der Stadtverwaltung eine wichtige Kompetenz. Daher finden seit 2014 Interkulturelles Training für die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr statt.
- **Interkulturelle Trainings an der Grünwaldschule**
Auf Wunsch des Lehrerkollegiums der Grünwaldschule bietet das Integrationsmanagement in regelmäßigen Abständen Interkulturelle Trainings für das Kollegium an.

Ausblick

Um die steigende Nachfrage nach interkulturellen Trainings auch in Zukunft nachkommen zu können, werden zwei Sprach- und Kulturvermittler während ihrer Ausbildung zum Interkulturellen Trainer unterstützt, die das Integrationsmanagement zukünftig als Co-Trainer bereichern werden.

Zudem finanziert die Gem. Ges. Jugend mit Zukunft mbH im Jahr 2016 die Ausbildung zum Interkulturellen Coach in Würzburg von 3 Sprach- und KulturvermittlerInnen sowie ein Training für einen Familienstützpunkt.

Interkulturelle Wochen Aschaffenburg

»Leitziel 1, Teilziel 3d: Die Interkulturelle Woche muss kontinuierlicher Bestandteil des Aschaffener kulturellen Angebots sein und bleiben.« (Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 18)

Die Interkulturellen Wochen Aschaffenburg stehen seit ihrem Beginn unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters und werden vom Arbeitskreis Interkulturelle Wochen koordiniert und organisiert. Der Arbeitskreis besteht aus

- Arbeiterwohlfahrt Aschaffenburg
- Caritasverband Aschaffenburg-Stadt und Landkreis e.V.
- Diakonisches Werk Untermain
- Gesellschaft zur beruflichen Förderung Aschaffenburg
- Jugendamt der Stadt Aschaffenburg
- Nord-Süd-Forum Aschaffenburg
- Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Bayern e.V.
- Stadtjugendring Aschaffenburg
- Integrationsmanagement der Stadt Aschaffenburg

Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Der Arbeitskreis organisiert die Auftakt- und Abschlussveranstaltung der Interkulturellen Wochen, koordiniert das Programm und ist zuständig für die Bewerbung der Interkulturellen Wochen im Allgemeinen. Für die einzelnen Programmpunkte und deren Bewerbung sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Das Integrationsmanagement leistet

- die Koordination der einzelnen Veranstaltungen und
- Erstellung und Verteilung des Programmhefts und der Plakate
- Funktion als Ansprechperson für BürgerInnen und VeranstalterInnen
- Organisation der Auftakt- und Abschlussveranstaltung
- Eigene Veranstaltungen zu aktuellen Themen

Darüber hinaus veranstaltet das Integrationsmanagement in Kooperation mit dem Stadtjugendring und der Gesellschaft für berufliche Förderung alljährlich die Moscheentour, die jedes Jahr am 3. Oktober am bundesweiten Tag der offenen Moschee stattfindet, sowie eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Martinusforum e.V.

2015

Unter dem Motto »Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.« haben die Interkulturellen Wochen Aschaffenburg im Jahr 2015 zum zehnten Mal stattgefunden. Insgesamt fanden vom 28. September bis zum 22. Oktober 2015 16 Veranstaltungen statt. In Kooperation mit dem Martinusforum e.V. hat das Integrationsmanagement den Vortrag »Das ist Jesus, der Sohn Marias« im Martinushaus veranstaltet.

2015 hat der Arbeitskreis sich dazu entschieden, die Qualität des Programms zu optimieren und die Aufnahme in das offizielle Programmheft an besondere Kriterien wie zum Beispiel öffentlichen Zugang und Exklusivität der Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Wochen zu knüpfen.

Ausblick

Der mehrseitige Programmflyer wird nicht mehr produziert, da in Zukunft über eigene Accounts in sozialen Netzwerken wie zum Beispiel Facebook und Twitter und über eine eigene Homepage geworben werden soll.

Kalender der Kulturen und Religionen

*»Leitziel 1, Teilziel 3f: Der interreligiöse Dialog muss auf einer breiteren Basis fortgeführt werden.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 18)*

Zusammen mit der Diözese Würzburg gibt das Integrationsmanagement seit 2010 den Kalender der Kulturen und Religionen heraus.

Der Kalender zeigt die wichtigsten religiösen Feiertage der

- Christen
- Juden
- Muslime
- Hindus
- Baha'i
- Aleviten,

sowie wichtige Aschaffener Veranstaltungen, wie zum Beispiel Stadtfest und Weihnachtsmarkt. Auf der Rückseite sind Statistiken zu Migration in Aschaffenburg und kurze Porträts von AschaffenerInnen mit Migrationshintergrund abgebildet.

Ziel und Zielgruppe

Ziel des Kalenders ist, die Vielfalt der Zuwanderung in Aschaffenburg zu spiegeln und das Verständnis zwischen Kulturen und Religionen zu fördern. Der Kalender richtet sich an Schulklassen, interessierte BürgerInnen, Behörden, Vereine und sonstige Einrichtungen.

Bestellung

BürgerInnen erhalten den Kalender an der Infotheke des Rathauses. Behörden, Vereine, Schulen und sonstige Einrichtungen bekommen den Kalender per Post mit der Option auf weitere Exemplare zugesandt. Zudem steht der Kalender auf der Homepage www.integration-aschaffenburg.de als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung.

Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Integrationsmanagements beinhalten das Layout und den Druck, den Versand, das Führen der Interviews und das Schreiben der daraus entstehenden Porträts, die Auswahl der Zitate und die Recherche der städtischen Events.

Die Diözese Würzburg ist für die Recherche der religiösen Feiertage zuständig.

Unterstützt wird das Projekt von der Abteilung für Statistik aus dem Büro des Oberbürgermeisters durch die Bereitstellung der Statistiken.

2015

Binnen einer Woche war die Erstauflage des Jahres 2015 über 5.000 Stück vergriffen und musste dementsprechend nachbestellt werden. Die zweite überarbeitete Auflage umfasst erneut 5.000 Stück und ist beim Integrationsmanagement erhältlich.

Integrationskonferenz

*»Leitziel 2, Teilziel 4: Fachkonferenz Migration: Auf einer jährlichen Migrationskonferenz werden Erfahrungen ausgewertet, fachlicher Input gegeben, Prozesse gesteuert und vernetzt.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 18)*

Die Integrationskonferenz ist im Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg verankert und dient dessen stetiger Weiterentwicklung. Sie ist für alle BürgerInnen zugänglich, um den Dialog auf einer gemeinsamen Ebene zu führen. So wird sichergestellt, dass das Leitbild auch weiterhin von AschaffenerInnen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam gestaltet und die Teilhabe aller BürgerInnen gefördert wird.

Aufgrund des immensen Arbeitsaufwands im Rahmen der Vor- wie auch Nachbereitung der Konferenz sowie der Umsetzung der in der Konferenz festgelegten Ziele der künftigen Integrationsarbeit findet diese seit 2014 alle 2 Jahre statt.

Programm

Die Integrationskonferenz 2016 findet am 9. April 2016 in der Stadthalle Aschaffenburg unter dem Motto »Vielfalt möglich machen« statt. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister und der Vorstellung der Arbeit des Integrationsmanagements wird der Rassismuskforscher Jürgen Schlicher einen Vortrag mit dem Thema »Vielfalt möglich machen – Erfahrungen aus 20 Jahren Blue Eyes« halten und Fragen in einer anschließenden Diskussionsrunde beantworten. Vor der Mittagspause wird der 2. Aschaffener Integrationspreis »Wir sind Aschaffenburg« verliehen. Nach der Mittagspause werden Workshops zu verschiedenen Themen angeboten.

Geplant und vorbereitet wird die Konferenz seit Juli 2015.

Fest »Brüderschaft der Völker« 2015

»Leitziel 1, Teilziel 3a): Das Fest »Brüderschaft der Völker« wird durch geeignete Maßnahmen für die einheimische Bevölkerung geöffnet.« (Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 18)

2015 hat das Integrationsmanagement die Stadt zum zweiten Mal mit einem Stand auf dem Fest »Brüderschaft der Völker« präsentiert. Das Fest bietet die optimale Gelegenheit, den Bekanntheitsgrad des Büros bei AschaffenerInnen mit und ohne Migrationshintergrund zu steigern, persönlichen Kontakt zu MigrantInnen aufzubauen und das Integrationsmanagement bei MigrantInnen, BürgerInnen und Institutionen bekannt zu machen.

2015

Gemeinsam mit dem Amt für soziale Leistungen wurde ein circa 50 qm großer Stand betreut. Dafür waren über 58 Personen im Einsatz, davon 53 Ehrenamtliche: 29 Ehrenamtliche des Integrationsmanagements, überwiegend Sprach- und KulturvermittlerInnen und 24 Ehrenamtliche des Amtes für soziale Leistungen. Programmpunkte waren

- Fotostunden mit dem Oberbürgermeister und beiden Bürgermeistern
- Erzählcafé mit Referenten aus aller Welt
- Gewürz-Stand an welchem individuelle Gewürzmischungen hergestellt werden konnten. Die Gewürze wurden von der Firma Edora Premium Gewürze der Eduard Dornberg GmbH & Co. KG gespendet.
- Flucht-Länder-Quiz
- Weltkarte, auf der jeder Besucher sein Heimatland markieren konnte
- Kinderschminken.

Ausblick

Für das Fest »Brüderschaft der Völker« vom 15. bis zum 17. Juli 2016 ist der Stand des Integrationsmanagements mit ähnlichen Programmpunkten bereits fest eingeplant.

FAIA

Das Projekt FAIA organisiert Freizeitangebote für asylsuchende Kinder und Jugendliche aus Aschaffenburg mit dem Ziel, sie in das Aschaffener Kultur-, Freizeit- und Sportangebot und das soziale Leben der Stadt zu integrieren. Regelmäßigkeit, ein festes Betreuer-Team und die Vermittlung westlicher Werte fördern die Integration der Kinder und Jugendlichen und helfen, eventuelle Hindernisse im selbstständigen Integrationsprozess zu überwinden. Der Teilnehmerpool beläuft sich auf circa 30 Kinder und Jugendliche, die fast alle in der Gemeinschaftsunterkunft für AsylbewerberInnen in der Schweinfurter Straße in Aschaffenburg wohnen. Durchschnittlich nehmen 15 Kinder und Jugendliche an jeder Aktion teil.

2015

Im Jahr 2015 fand unter anderem

- eine Faschingsfeier,
- ein Kinobesuch,
- eine Oster-Aktion,
- ein Tanzworkshop mit der RTL-Moderatorin Motsi Mabuse und
- eine Halloweenparty

statt. Zudem wurden Ausflüge in den Kletterpark in Heigenbrücken und auf den Weihnachtsmarkt in Rothenburg organisiert. Dabei wurde das Projekt von vielen verschiedenen Einrichtungen und Vereinen unterstützt.

Das Projekt war gemeinsam mit dem Integrationsmanagement mit einem Stand auf dem städtischen Kinderkulturtag und auf dem Fest Brüderschaft der Völker vertreten. Auf dem Afrika-Karibik-Festival war FAIA mit einem eigenen Stand vertreten. Mediale wurde das Projekt in mehreren Artikeln der lokalen Presse behandelt und vom Bayerischen Fernsehen am 16. Juli 2015 in einem Filmbeitrag in der Sendung »Geld und Leben« vorgestellt.

Finanzierung

FAIA finanziert sich vollständig durch Spenden, die vom Jugendamt verwaltet werden. Das Integrationsmanagement betreut und unterstützt das Projekt inhaltlich. 2015 haben die Sprach- und KulturvermittlerInnen das Projekt ehrenamtlich ohne Aufwandsentschädigung auf dem Kinderkulturtag und dem Fest Brüderschaft der Völker unterstützt.

Erfolg

Die Erfolge des Projekts und der damit verbundenen intensiven Betreuung zeigen sich vor allem im Leben der Kinder und Jugendlichen: Viele finden besser Zugang und Anschluss zu MitschülerInnen außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft und bei einigen haben sich die schulischen Leistungen verbessert. Zudem haben die Kinder und Jugendlichen einen sozialeren Umgang untereinander entwickelt.

Ehrenamtsförderung

*»Leitziel 1, Teilziel 2: Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Aschaffener MigrantInnen.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 17)*

Um den interkulturellen Dialog und die interkulturelle Öffnung sowie die Begegnung zwischen AschaffenerInnen mit und ohne Migrationshintergrund und damit Integrationsprozesse zu fördern, bemüht sich das Integrationsmanagement stets um die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von BürgerInnen mit Migrationshintergrund.

2015

2015 haben viele MigrantInnen das Integrationsmanagement selbst ehrenamtlich unterstützt.

Auf dem Fest »Brüderschaft der Völker« wurde das Büro von 29 ehrenamtlichen HelferInnen unterstützt.

Bei den Interkulturellen Wochen haben muslimische Sprach- und KulturvermittlerInnen die Moscheentour unterstützt und so den interreligiösen und interkulturellen Dialog gefördert.

Auf dem städtischen Kinderkulturtag haben Zugewanderte geholfen, einen Stand zu betreuen.

Zudem haben viele Sprach- und KulturvermittlerInnen an Benefizveranstaltungen verschiedener Einrichtungen mitgewirkt, zum Beispiel beim Mai-Schoppen des Zonta-Clubs oder beim Lauf »Sefra rennt gegen Gewalt« von SEFRA e.V.

Einbürgerungsfeier

*»Integrationspolitik wird in der Stadtverwaltung als Querschnittsaufgabe begriffen.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 4)*

Die Einbürgerungsfeier dient der Anerkennung der neu Eingebürgerten und ihrer bisherigen Anstrengungen, schafft bei den Neubürgerinnen und Neubürgern ein positives Verhältnis zu ihrer Einbürgerung und stärkt die Bindung an Deutschland.

Neben einer Rede des Oberbürgermeisters und einem Vortrag des Leiters des Bürgeramts hat auch das Integrationsmanagement aufgezeigt, wie Zuwanderung die Stadt bereichert und welche Bedeutung sie für den demographischen Wandel Aschaffenburgs hat.

2015

Im Jahr 2014 wurden 139 Menschen aus 29 verschiedenen Ländern eingebürgert. Um sie herzlich willkommen zu heißen, hat die Stadt alle NeubürgerInnen zu einer Einbürgerungsfeier am 21. März 2015 im Großen Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

Zusätzliches festliches Flair brachte die instrumentale Darbietung der Deutschen Nationalhymne durch ein Streichquartett der städtischen Musikschule.

Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung

»Leitziel 1, Teilziel 1: Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Bildes von MigrantInnen in Aschaffenburg.« (Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 7)

Das Integrationsmanagement versteht sich als zentrale Stelle der Integrationsangebote in der Stadt, bei der Informationen sowohl zusammen laufen als auch weitergegeben werden. Um BürgerInnen und die lokalen Medien sowie alle Netzwerkpartner und Institutionen stets auf dem aktuellstem Stand zu halten und somit eine optimale Integrationsarbeit zu gewährleisten, pflegt das Integrationsmanagement eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Medien

Alle Veranstaltungen werden per Pressemitteilung an die lokale Presse weitergegeben und über den städtischen Facebook-Account angekündigt. Zudem werden alle öffentlichen Veranstaltungen im monatlichen Postversand mit ungefähr 500 Adressen angekündigt. Besondere Veranstaltungen werden mit Flyern und Plakaten beworben. Die lokale Presse hat im Jahr 2015 mehrfach über die Arbeit des Integrationsmanagements berichtet, wie auch der Bayerische Rundfunk in drei Fernsehbeiträgen und einem Rundfunkbeitrag.

Ausblick

Um den Informationsaustausch zwischen den Netzwerkpartnern und Migrationsberatungsstellen zu stärken und zu erleichtern, ist für 2016 ein Newsletter geplant, um Informationen mit weniger Aufwand schneller ans Ziel zu bringen. Dieser Newsletter soll vom Integrationsmanagement koordiniert und verschickt werden.

Asylbetreuung

*»Leitziel 2, Teilziel 5: AsylbewerberInnen: Die Einbeziehung von AsylbewerberInnen soll in allen Bereichen der Migrationsarbeit ermöglicht, bzw. durch geeignete besondere Maßnahmen erreicht werden.«
(Integrationsleitbild der Stadt Aschaffenburg, Seite 19)*

Aufgrund des Notfallplans Asyl, der in Aschaffenburg im September 2015 aktiviert wurde, ist das Integrationsmanagement in die Betreuung der AsylbewerberInnen involviert.

Sprach- und KulturvermittlerInnen

Zusätzlich zur regulären Arbeitszeit leistet das Integrationsmanagement 15 Wochenstunden, um die zusätzlichen Einsätze der Sprach- und KulturvermittlerInnen in der Erbighalle zu koordinieren, sowie neue Integrationsangebote zu schaffen. Da der Bedarf an Sprach- und KulturvermittlerInnen mit zunehmender Asylbewerberzahl stetig steigt, hat das Integrationsmanagement 2015 eine außerplanmäßige, zweite Sprach- und Kulturvermittler-Ausbildung durchgeführt.

Die Notunterkunft für AsylbewerberInnen in Schweinheim ist von Montag bis Freitag von jeweils 08:00 Uhr bis 20:00 Uhr mit zwei Arabisch sprechenden und Montag bis Freitag von jeweils 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr mit einem Dari sprechenden Sprach- und Kulturvermittler besetzt. Zu allen anderen Zeiten sind Telefondienste eingeteilt, um die Erreichbarkeit auch nachts und am Wochenende zu gewähren. Zudem ist die Zahl der schriftlichen Übersetzungsaufträge von Beratungsstellen und Behörden enorm gestiegen.

Sonstige Projekte

Die Integrationsbeauftragte hat an allen Grundschulungen für Ehrenamtliche als Referentin über die Bedeutung von Integration durch die Ehrenamtlichen und dem Umgang mit den Geflüchteten gesprochen.

Zusätzlich bot sie zusammen mit Sprach- und Kulturvermittler für die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer vor den Sommerferien interkulturelle Trainings an.

Das Integrationsmanagement ist an den Teammeetings des Notfallplans Asyl und der Mitarbeiter der dezentral untergebrachten Asylbewerber beteiligt.

Das Integrationsmanagement stellt Materialien und Informationen für die hiesige Bevölkerung, ehrenamtlich Engagierte und die AsylbewerberInnen selbst bereit und hat einen Stand auf dem Willkommensfest in der Notunterkunft Erbighalle am 10. Oktober 2015 betreut. Zudem hat das Integrationsmanagement mehrere Zahnputz-Aktionen in der Notunterkunft Erbighalle und in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Vorträge für AsylbewerberInnen zu berufsrelevanten Themen organisiert und durchgeführt.

Gremienarbeit

Um die Vernetzung mit den Kooperationspartnern und Migrationsberatungsstellen zu stärken, das Netzwerk zu erweitern, Projekte zu ermöglichen und stets eine optimale Integrationsarbeit durch guten Informationsaustausch zu gewährleisten, ist das Integrationsmanagement Mitglied in verschiedenen Gremien.

Mitgliedschaft

Aktuell sitzt das Integrationsmanagement als Vertretung der Stadt Aschaffenburg in sechs Gremien:

- Arbeitskreis Migration
- Arbeitskreis Interkulturelle Wochen
- Arbeitskreis Asyl
- Bildungsbeirat
- Steuerungsgruppe Fest »Brüderschaft der Völker«
- Steuerungsgruppe wABe

Ausblick 2016

Neben der Weiterführung aller hier im Bericht genannten Projekte sind für 2016 einige neue Programmpunkte geplant.

Interkulturelle Trainings

Anfang Januar wird erstmals ein Interkulturelles Training bei der Polizei Aschaffenburg angeboten. Darüber hinaus werden 3 Sprach- und KulturvermittlerInnen die Ausbildung zum Interkulturellen Coach, eine Unterstufe des Interkulturellen Trainers, in Würzburg machen, um das Integrationsmanagement zukünftig auf dem Sektor zu unterstützen.

Sonstige Projekte

Bei den Kochaktionen des Projektes »Aschaffenburg is(s)t bunt«, das 2016 wieder anlaufen soll, beteiligt sich das Integrationsmanagement.

Um Informationen übersichtlicher aufzubereiten, soll die Homepage umgestaltet und ein Newsletter herausgegeben werden.

Die Elternwerkstatt wird auf die dezentralen Unterkünfte für AsylbewerberInnen ausgeweitet und auf deutsch-arabisch abgehalten werden.

Das Mentorenprojekt für Menschen mit einem ausländischen Berufsabschluss wird starten.

Termine

Außerdem sind bereits einige Termine geplant:

- 29. Januar 2016: Fachvortrag »Radikalisierung von Jugendlichen und das Phänomen des „Pop-Jihadismus“« von Islamismusexpertin Claudia Dantschke, Großer Sitzungssaal (Rathaus), 13:00 – 17:00 Uhr
- 09. März 2016: Fachvortrag von Peter Clever, Bund der Arbeitgeber, Ridingersaal (Schloss Johannesburg), 18:00 – ca. 21:00 Uhr
- 09. April 2016: 4. Integrationskonferenz der Stadt Aschaffenburg und Verleihung des 2. Integrationspreises »Wir sind Aschaffenburg«, Stadthalle Aschaffenburg, 9:30 – ca. 17:00 Uhr
- 18. April 2016: Fortbildung für Fachkräfte »Sprachsensibel beraten«, Großer Sitzungssaal (Rathaus), 9:30 – 16:30 Uhr [*Termin steht noch nicht exakt fest*]

Danksagung

Wir danken allen Kooperationspartnern, Netzwerkpartnern und Ehrenamtlichen für die gute und gelungene Zusammenarbeit, ohne deren Zutun die Arbeit des Integrationsmanagements oft nicht möglich wäre und freuen uns über die erneute Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Auch danken wir dem gesamten Stadtrat der Stadt Aschaffenburg, der die Arbeit des Integrationsmanagements erst ermöglicht, sowie den kommunalen Vertretern in Land- und Bundestag.

Insbesondere danken wir unseren Sprach- und KulturvermittlerInnen, die durch ihren Einsatz maßgeblich zum kulturellen Verständnis in Aschaffenburg beitragen und eine tragende Säule der Arbeit des Integrationsmanagements darstellen.

Besonderer Dank gilt unseren Sponsoren, die unsere Projekte durch ihre großzügigen Spenden ermöglichen:

- Ayasofya Moschee e.V.
- DPD Dynamic Parcel Distribution GmbH & Co. KG
- Eduard Dornberg GmbH & Co. KG
- Gem. Ges. Jugend mit Zukunft mbH
- Grenzenlos e.V.
- Hotel Olive Inn OHG
- Lionsclub Pompejanum
- NATE Vermögensverwaltungs- & Beteiligungsgesellschaft mbH
- Rotary Förderverein AB-Schönbusch e.V.
- Zonta Club Aschaffenburg

Impressum

Herausgeber:
Stadt Aschaffenburg
Büro des Oberbürgermeisters
Integrationsmanagement
Raum 214
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021/3 30 12 07
Fax: 06021/33 03 80
E-Mail: integration@aschaffenburg.de
www.integration-aschaffenburg.de

Redaktion:
Clara Leibfried, Anna Ehrlich

Layout:
Goodgraphics/Elvira Roupp